

Wien, am Samstag, den 19. Mai 1928

Keine Gemeinderatssitzung. In der kommenden Woche hält der Wiener Gemeinderat keine Sitzung ab. Der Wiener Stadtsenat tritt am Mittwoch um 10 Uhr vormittags zusammen.

Morgen Sonntag werden die städtischen Sommerbäder eröffnet. Die Gemeinde Wien besitzt gegenwärtig vier Strandbäder, drei Strombäder und fünf Schwimm-, Sonnen- und Luftbäder. Diese Sommerbäder werden morgen Sonntag eröffnet. Der Betrieb wird an Sonntagen immer um 8 Uhr früh, an Wochentagen um 9 Uhr vormittags aufgenommen. Die städtische Bäderverwaltung hat heuer durch die Einführung einer Dauerkarte, die je nach Wahl für eines der städtischen Sommerbäder benützt werden kann, eine sehr begrüßenswerte Neuerung geschaffen.

Wien verbraucht im Jahr hundert Millionen Kubikmeter Wasser. Am <sup>Donners-</sup> tag besichtigten unter Führung des amtsführenden Stadtrates Richter ein grosser Teil der Mitglieder des Ausschusses für technische Angelegenheiten und Finanzausschusses, sowie Stadtbaudirektor Ingenieur Dr. Masil, Oberstadtphysikus Dr. Böhm und die leitenden Beamten des städtischen Wasserversorgungsbetriebes die Quellenschutzmassnahmen der grossen Hüllentalquelle im Raxgebiet. Das eingefriedete Einzugsgebiet der Hüllentalquelle ist 26 Hektar gross. Es ist von einer Reihe zweckentsprechend angelegter Betonrinnen durchzogen, die durch das Auffangen überschüssiger Wässer das schon in Stollen laufende Quellenwasser vor Verunreinigung schützen. Die durch das Einzugsgebiet früher führenden Steige wurden abgesperrt und an ihrer Stelle ein eigener Steig angelegt. Ebenso wurde auch das seinerzeit dort gestandene Graf Hojfos Schlüssel abgetragen. In Kaiserbrunn hielt der Vorstand des städtischen Wasserversorgungsbetriebes Oberstadtbaurat Ingenieur Schönbrunner einen sehr instruktiven Vortrag über die Wasserversorgung der Stadt Wien. Die Leistungsfähigkeit der ersten Hochquellenleitung beträgt in 24 Stunden 140.000 Kubikmeter Wasser und die der zweiten Hochquellenleitung 200.000 Kubikmeter. Wien verbraucht im Jahr rund hundert Millionen Kubikmeter Wasser. Die erste Hochquellenleitung führt aus den zu dem Quellengebiet des Schwarzaflusses gehörigen Gebieten des Schneeberges, der <sup>Rax</sup> und der Schneealpe das vorzüglichste Quellwasser in einer neunzig Kilometer langen Leitung nach Wien. Die zweite Hochquellenleitung ist 180 Kilometer lang. Sie bringt ein gleich vorzügliches Quellwasser aus den Quellengebieten der Salzach am Nordabhang der Zeller-Steirzen und des Hochschwabes nach Wien. Professor Dr. Reichel vom Wiener hygienischen Institut erörterte dann die hygienische Beschaffenheit des Wiener Hochquellenwassers, des besten Trinkwassers der Welt. Im Interesse der einzig dastehenden Wasserversorgung Wiens ist aber dringend die Erlassung eines Quellenschutzgesetzes geboten, um für die Zukunft die Quellen vor Verunreinigungen und Schädigungen zu schützen.

Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum. In der Ausstellung des Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums in der Volkshalle des Neuen Wiener Rathauses findet morgen um 10 Uhr vormittags eine allgemeine Führung statt.

Entfallende Sprechstunde. Montag entfällt wegen dienstlicher Verhinderung die Sprechstunde beim amtsführenden Stadtrat für allgemeine Angelegenheiten, Julius Linder.

Eröffnung von Gemeindebauten in Meidling und des Sommerbades Kongressplatz. Bürgermeister Saitz wird morgen Sonntag die städtische Wohnhausanlage Am Wienerberg, den städtischen Wohnhausbau Liebknechthof und schliesslich das neue Schwimm-, Sonnen- und Luftbad auf dem Kongressplatz in Ottakring eröffnen. Die Eröffnung der Wohnhausanlage Malfattigasse-Böckhgasse-Hertergasse, die nach dem bekannten führenden deutschen Politiker Liebknechthof benannt wurde, ist um 9'30 Uhr vormittags. An sie schliesst sich dann die Eröffnung der Wohnhausgruppe Am Wienerberg an, die sich in der Wienerbergstrasse, <sup>Unter-</sup> der/Meidlingerstrasse und Cothmannstrasse befindet. Das neue städtische Schwimm-, Sonnen- und Luftbad Kongressplatz wird um 11'30 Uhr eröffnet. Der Liebknechthof wurde nach den Plänen des Architekten Karl Krist errichtet. Architektonisch ist bei diesem Bau das Spitzbogenmotiv angewendet. Die Fassaden sind durch Giebelbauten über dem Stiegenhäusern, durch Balkone und Erker und nicht zuletzt durch farbigem Edelputz belebt. Die Wohnhausanlage enthält 416 Kleinwohnungen, eine grossangelegte, allen Bedürfnissen der Mieter entsprechende Zentralwäscherei, vier Geschäftslokale und schliesslich Räumlichkeiten für ein Gast- und ein Kaffeehaus, für die Strassensäuberung und für eine Krankenkasse. Die Wohnhausanlage Am Wienerberg wird durch eine Wohnstrasse in zwei grosse Blöcke geteilt. Der baukünstlerische Entwurf für den westlich gelegenen Block stammt von dem Architekten Kamillo Discher und Paul Gätl; den Ostblock entwarfen die Architekten Rudolf Perco, Rudolf Frass und Karl Dorfmeister. Die Wohnhausanlage enthält insgesamt 773 Kleinwohnungen, ferner eine Zentralwäscherei, eine Badeanlage, eine Feuerwehrrache, einen Kindergarten, einen Jugendhort, Räumlichkeiten für eine Konsumgenossenschaft, für ein Gasthaus und ausserdem noch sechs Geschäftslokale. Das Schwimm-, Sonnen- und Luftbad in Ottakring auf dem Kongressplatz liegt zwischen der Vorortelinie und der grossen Wohnhausanlage Sandeiten. Es ist mit 1600 Umkleidestellen eingerichtet. Das Badebecken ist hundert Meter lang und zwanzig Meter breit. An der Schwimmerseite steht ein auf zwei Säulen ruhender Sprungturm aus Eisenbeton mit festen Plattformen in einer Höhe von fünf und zehn Metern. Um Verletzungen der Springer zu vermeiden, wurde das Schwimmbecken auf der Schwimmerseite viereinhalb Meter tief ausgebaut. Für die Jugend wurde vom grossen Schwimmbecken vollkommen getrennt, ein Kinderbecken errichtet. Es ist fünfzig Quadratmeter gross und 60 Zentimeter tief. Die Westseite des Schwimmbeckens für die Erwachsenen ist von grossen, sonnigen Rasenflächen begrenzt. Dort wurde auch eine Erfrischungshalle errichtet und ein mit verschiedenen Geräten ausgestatteter Turnplatz angelegt.

Schuberttänze auf dem Rathausplatz. Im Rahmen der offiziellen Schubertfeier der Gemeinde Wien werden am 10. Juni auf dem Rathausplatz Schuberttänze aufgeführt. An der Veranstaltung <sup>wirken</sup> über hundert Tänzerinnen aus den Schulen Getrud Bodenwieser, Grete Gross und Hellerau-Laxenburg mit. Das Programm umfasst Schubertsche Orchesterwerke und Klavierwerke, die eigens für die Tanzaufführung orchestriert wurden. Die Vorführung beginnt um 18 Uhr und ist frei zugänglich.